



Stiftung unterstützt den TuS 97

Die Familie-Osthushenrich-Stiftung unterstützt das Vereinsprojekt der Audiovisuellen Wahrnehmungsförderung (AVWF) des TuS 97 über 3 Jahre mit insgesamt 6000,- €

Die Familie-Osthushenrich-Stiftung in Gütersloh hat sich der Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in OWL verschrieben.

Als Pilotprojekt eingeführt, um die positive Wirkung erstmalig im Breitensport anzuwenden, wird die Audiovisuelle Wahrnehmungsförderung seit der Saison 2010/11 beim TuS 97 angewendet. Bis dahin hatte AVWF-Erfinder Ulrich Conrady aus Blomberg ausschließlich mit Spitzenathleten gearbeitet u.a. auch mit Markus Baur.

Gerd Ennenbach aus der Marketingabteilung des TuS 97 war in Gütersloh vorstellig geworden und sein Werbereferat über die AVWF-Methode und die Philosophie der Jugendarbeit des TuS 97 fand offene Ohren.



Foto von links:
Markus Baur (Trainer der DHB-Junioren-Nationalmannschaft),
Stiftungs-Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann
und Gerd Ennenbach
(Marketing TuS 97)

Am 18. Dezember 2012 kam Stiftungs-Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann ins Time-Out und zwar im Vorfeld eines Testspieles der DHB-Junioren-Nationalmannschaft gegen die Niederlande, um sich persönlich ein Bild von der Audiovisuellen Wahrnehmungsförderung zu machen. „Wir sind von dieser Sache überzeugt und freuen uns, hier etwas Außergewöhnliches mit auf den Weg zu bringen“.

Markus Baur, Kapitän der Handballweltmeistermannschaft von 2007, war einst AVWF-Vorreiter für Sportler und hatte für den TuS 97 die Patenschaft für das Pilotprojekt übernommen. Als Trainer der DHB-Junioren-Nationalmannschaft kam er aus dem Warendorfer Trainingslager angereist, um unter den Augen von Bundestrainer Martin Heuberger und dessen Vorgänger Heiner Brand in der Sporthalle der Realschule nach zwei Siegen, mit seiner Mannschaft ein drittes Testspiel gegen die Niederlande zu bestreiten.

Zwischen 30 und 40 Kinder und Jugendliche des TuS 97 im Alter zwischen sechs und 18 Jahren nutzen die AVWF-Methode regelmäßig zum Stressabbau und Konzentrationsaufbau. Betreut werden sie von den ausgebildeten AVWF-Trainern Nina Wickemeyer und Ulli Wassmann. Es wirkt, beteuert Markus Baur, der seit Jahren ein großer Anhänger dieser Klangtherapie ist, die mittels Musik - auf das vegetative Nervensystem einwirkt. „Du wirst nicht gleich ein guter Schüler, wenn du vorher ein Schlechter warst, aber es funktioniert, wenn auch bei jedem anders“, versichert Markus Baur. Auch wir sind alle begeistert bestätigt Sebastian Cuhlmann, Trainer der Mädchenmannschaft in der A-Jugend-Oberliga.

Gerd Ennenbach machte noch einmal deutlich: Uns liegt vor allem die Gesundheit unserer Nachwuchssportler am Herzen und erinnerte in diesem Zusammenhang an die Kooperation mit dem Herzzentrum Bad Oeynhausen. Durch unseren direkten Draht zum Herzzentrum findet bei Auffälligkeiten dort umgehend ein Gesundheitscheck statt.

Inzwischen nimmt auch die Realschule Jöllenbeck, die AVWF-Methode für verhaltensauffällige Kinder in Anspruch.

Ach ja, Handball gespielt wurde auch. 800 Zuschauer sahen ein 27:14 (13:7) Erfolg der Junioren gegen die Niederlande. Ernsthaft gefordert wurde das Team von Trainer Markus Baur beim letzten Test vor der WM-Qualifikation im Januar aber nicht.